

Der Elstertaler

Lokalblatt für das Elstertal

Amtsblatt inneliegend

Jahrgang 6

Mittwoch, 28. April 2010

Nummer 4

Kostenlose Verteilung in Wünschendorf • Cronschwitz • Meilitz • Mildenfurth • Mosen • Pösneck • Untitz • Veitsberg • Zossen • Zschorta • Berga • Albersdorf • Clodra • Dittersdorf • Eula • Großdraxdorf • Kleinkundorf • Markersdorf • Obergießendorf • Tschirma • Untergeißendorf • Wernsdorf • Wolfersdorf • Zickra

Im Gedenken

Am Donnerstag, dem 15. April trafen sich Mitglieder der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes - Bund der Antifaschisten zum jährlichen Gedenken an die Opfer des Außenlagers des KZ Buchenwald in Berga. In Anwesenheit von Bürgermeister Stephan Büttner wurde ein Kranz niedergelegt und in einer Ansprache der unvergessenen Opfer gedacht. Alle Anwesenden machten deutlich, dass sie das Andenken und die Lehren aus den Geschehnissen verstärkt an die nachfolgenden Generationen weitergeben werden. Die kleine Gedenkfeier soll in den nächsten Jahren in einen erweiterten Rahmen stattfinden.



Posaunen zum Saisonauftakt im Kloster Mildenfurth

Unter dem Programmtitel „Musikalisch-literarische Genie Streiche“ präsentiert sich am **16. Mai um 17 Uhr** erstmals das „Sonus-Posaunen-quartett“ **40** im Kloster Mildenfurth.

Das 2004 gegründete Ensemble ist mit Ikuko Morooka (Japan), Michael Peuker, und Torsten Margraf an den Tenorposaunen sowie dem Bassposaunisten Christian Ilg zu erleben. Die jungen Musiker spielen bzw. spielten in renommierten Ensembles, wie dem Philharmonischen Orchester Gera-Altenburg, der Staatskapelle Dresden sowie dem Deutschen Filmorchester Babelsberg.



Unter ihrem Motto, dem Gustav-Mahler Zitat „Das Wichtigste in der Musik steht nicht in den Noten“, kann das Sonus-Posaunenquartett ein vielseitiges Repertoire anbieten. Dies beginnt bei Originalwerken alter Meister und reicht bis hin zu zeitgenössischer Musik, inklusive Jazz und Film.

Im Kloster Mildenfurth spannen die Musiker den Bogen von Michael Praetorius über Gaetano Donizetti bis hin zu Jan Koebler mit seiner Suite „Max und Moritz in 7 Streichen“. Mit diesem Konzert eröffnet der Arbeitskreis Kunst und Kultur Kloster Mildenfurth seine nunmehr schon 18. Veranstaltungssaison.

Es folgen am 27. Juni in Kooperation mit den „Thüringer Literatur- und Autorentagen“ eine Lesung mit Matthias Biskupek, am 4. September das traditionelle Klostergartenfest mit Ausstellungseröffnung Thomas Lindner (Objekte aus Metall), am 11. September ein a-cappella Konzert mit den „Stouxingers“ und am 28. November das Adventskonzert des Ensembles „Con Allegrezza“ mit der jungen Sopranistin Michele Rödel. *J. Bauer*

MAIBAUMSETZEN in Wünschendorf/Elster

Am **1. Mai** stellt die Freiwillige Feuerwehr Wünschendorf/Elster, vermutlich zum letzten Mal im **Gemeindegarten**, den Maibaum. Los geht es um **10.00 Uhr**. Für das leibliche Wohl sorgt das Team des Gasthofs „Zur Elsterperle“. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Freiwillige Feuerwehr Wünschendorf/Elster, Heimat- und Verschönerungsverein Wünschendorf e.V., Gasthof „Zur Elsterperle“

Am Freitag 30. April 2010

Maibaumstellen in Berga/Elster



**Kaffee und Kuchen
Grillspezialitäten
limo. Bier usw.**

**ab 21 Uhr Lagerfeuer
am Klubhaus
mit Wienergrillen
anschließend
gemütliches
Beisammensein
am und im Klubhaus**

**Beginn 16 Uhr
am Klubhaus
Eintritt Frei**

**16:30 Uhr Bastelstraße
Kinderschminken
Kinderbelustigung**

**Ab 16:30 Uhr
Platzkonzert
mit den
Haselbacher'n**

**Maibaumstellen
ca. 18 Uhr
Fackelumzug
ca. 20:30 Uhr)**

Auf Ihr Kommen freut sich der Feuertanzverein Berga/Elster e.V.

Buchvorstellung

28. April, 19 Uhr

Rathaussaal

Berga | Elster | Markt 2



Annerose

Kirchner

»Spurlos
verschwunden«

Eintritt

2 Euro

Eine Veranstaltung der
Stadtbibliothek Berga,
unterstützt vom
Ch. Links Verlag Berlin



Einladung zum Hoffest 2010

Am Sonntag, dem 16. Mai

Mit Arno & Hanna Backhaus*

- 11.00 Uhr** Gottesdienst (Kirche)*
- 13.00 Uhr** Wie gehabt mit Kaffee, Kuchen, Gegrilltem, kalten (alkoholfreien) Getränken, Schaubacken, Begegnungen, Hausführungen, Streichelzoo, Infostände, Galeriecafé u.a.
- Der Hoffladen ist geöffnet -**
- 14.00 Uhr** Buntes Spielfest und Kinderprogramm*
- 17.00 Uhr** Konzert mit Arno Backhaus
*Lieder zum Überleben und Totlachen**



Die Ranch

„Christliche Lebenshilfe e. V.“
„Werk- Lebensgemeinschaft“
„Ranch - Läden“

07989 Großkündorf 38

www.die-ranch.de 03 66 24/2 28 70

Abschlussausstellung Fotografielkurs

„Im Auge des Betrachters“
ab 30.04

Im Atelier
der Kirchgasse 5 in Wünschendorf,
findet seit Februar immer Montags der
Fotokurs Sehen-Gestalten-Fotografieren statt.
Zum Abschluss
präsentieren alle Teilnehmer,
ihre ganz persönlichen Werke
bis zum 30. Juni 2010.

im Atelier:
Photo-Art-Design
(Photografie & Werbung)

Kirchgasse 5 • 07570 Wünschendorf/ Elster
fon 0174 3202913 oder 036603 42505

Vernissage 30.04.2010 19Uhr
Öffnungszeiten: Mittwochs 15 - 19Uhr
& 13.05. (Männertag) 10 - 16Uhr
oder nach Absprache

Veranstaltungskalender Wünschendorf / Elster 2010

April 2010

- 29.04. 15:00-19:30 Uhr **Blutspende** (DRK Blutspendedienst NSTOB gGmbH Gera) Kommunikationszentrum, Poststraße 7
- 29.04. 16:00 Uhr **Die Artenschutztürme in Wünschendorf und Untitz** - Wanderung m.d. Heimat- u. Verschönerungsverein Wünschendorf u. Umgebung e.V.
- 30.04. 18:00 Uhr Dorfplatz Mosen - **Maibaumsetzen**
- 30.04. **Ausstellungseröffnung** - Vernissage - Gemeinschaftsausstellung des Photokurses im Atelier von Photo-Art-Design in der Kirchgasse 5 ... mehr Informationen bitte direkt erfragen unter 036603 42505 o. 0174 3202913

Mai 2010

- 01.05. 10:00 Uhr **Maibaumsetzen** im Gemeindegarten
- 01.05. 16:00 Uhr **Maibaumsetzen** in Meilitz
- 1./2.05. **5. Kurs mit Chuck Klipfel** auf der ISARO-HILL-RANCH
- 5./6.05. **Mutti-Vati-Tags-Feiern** in der Kindertagesstätte "Regenbogen"
- 06.05. 19:00 Uhr Kulturraum Mosen - **Vorstellung Entwurf Dorferneuerungsplan**
- 08.05. **Familienwandertag** zum Mutter- und Vatertag mit dem Kindergarten "Bussi Bär"
- 09.05. 10:00 Uhr Pfarrkirche St. Veit - **Diamantene Konfirmation**
- 13.05. **Carpe Diem** ... der Frauennachmittag am Männertag! Genießen SIE den Tag mit besonderem Wohlfühlprogramm im Atelier von Photo-Art-Design in der Kirchgasse 5 ... mehr Informationen bitte direkt erfragen unter 036603 42505 o. 0174 3202913
- 15.05. 15:00 Uhr Pfarrkirche St. Veit - **Vernissage zur Ausstellung "Wilhelm und Lutz Heyder"**
- 16.05. Kloster Mildenfurth - **Konzert** mit »Sonus-Posaunenquartett« Gera
- 21.05. 20:00 Uhr Pfarrkirche St. Veit - **163. Veitskonzert** - Orgelkonzert
- 22.05. 9:30 Uhr Start der **1. Wünschendorfer Oldtimer-Ausfahrt** am Gemeindeamt, Poststraße 8 organisiert durch "Mobile Klassik" (HMC Gera e. V.) - Schirmherr Bürgermeister Jens Auer
- 23.05. 10:00 Uhr Pfarrkirche St. Veit - **Konfirmationsgottesdienst**
- 24.05. 14:00 Uhr oberhalb der Fuchsmühle - **Waldgottesdienst zum Pfingstmontag**
- 27.05. **Sportfest** in der Gebrüder-Grimm-Grundschule
- 29.05. 14:00 Uhr **Tag der offenen Tür** bei der Feuerwehr Wünschendorf
- 30.05. 10:00 Uhr Pfarrkirche St. Veit - **Goldene Konfirmation**
- 30.05. 17:00 Uhr Kirche St. Nicolai Mosen - **Chorkonzert mit dem Chor »a capella«**

04|05
2010

Veranstaltungskalender Stadt Berga/Elster

April

- 28.04. 19:00 Uhr Buchvorstellung
„Spurlos verschwunden“ im Rathaussaal Berga
- 30.04. Maibaumstellen in Berga und Ortsteilen

Mai

- 01.05. ab 9:00 Uhr Fußballturnier FSV Berga und BCV
- 05.05. 14 - 18:00 Uhr 2. Bergaer Gesundheitstag
in der Physiotherapie Groneberg
- 08./09.05. 11-18:00 Uhr Textil- und Schmuckmarkt im
Kulturhof Zickra
- 22.05. Pfingstturnier des LSV Wolfersdorf
- 23.05. 10:00 Uhr 3. Stadtsportfest FSV Berga

Noch freie Zivildienststellen

Wir bieten ab 01.09. 2010 eine interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit für Zivildienstleistende an.

Arbeitszeit:

Unsere Ganztagschule ist
Montag - Donnerstag von 7:30 - 15:30 Uhr und
Freitag von 7:30 - 13:30 Uhr geöffnet.

Gern informieren wir Sie, nach terminlicher Absprache, individuell über den konkreten Aufgabenbereich.

S. Plewniok, Schulleiterin, »Schule an der Weida« Förderzentrum zur individuellen Lebensbewältigung der Lebenshilfe Greiz /Zeulenroda gGmbH, 07570 Weida, Gräfenbrücker Str. 6a, Tel. 036603 44082, Fax 036603 44083, Foes.lhweida@gmx.de, www.lebenshilfe-greiz.de

Rechtsanwalt Karsten Haase

Markt 2a · 07570 Weida

Hiermit darf ich Sie in Kenntnis setzen,
daß ich donnerstags in der Zeit von 16.00 bis 19.00 Uhr
Sprechtag in Berga, Markt 2 (Rathaus) anbiete.

Erbitte telefonische Voranmeldung unter 036603-63203.

elstertaler@gmail.com

IMPRESSUM

Redaktion/Satz Verlag »Das Elstertal«, Aumatalweg 5, 07570 Weida, Tel. 036603-6014, elstertaler@gmail.com Verantwortlich für den redaktionellen Teil Heinz-H. Reimer Druck Druckerei Raffke Vertrieb: Raum Berga Tel. 036628-49730 Raum Wünschendorf Tel. 03447-525793 · Nachdruck und Datenübernahme nur mit Genehmigung des Verlages.

Die nächste Ausgabe des

ELSTERTALER

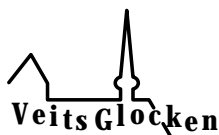
mit den Amtsblättern »Wünschendorfer Amtsblatt« und »Bergaer Zeitung«

erscheint am **19. Mai 2010**
Redaktionsschluß 10.05.2010

Kirchennachrichten

für die Ev.-Luth. Pfarrei St. Veit zu Wünschendorf/E.

mit den Kirchgemeinden: St. Veit Wünschendorf/Elster-Veitsberg,
St. Marien Endschütz/Letzendorf, St. Nicolai Wünschendorf/Elster-Mosen,
St. Peter und Paul Wolferdorf



Gottesdienstordnung für Mai 2010

Mi	28.04.	19.00	Letzendorf	Gottesdienst
Fr	30.04.	19.00	St. Veit	Gottesdienst
Sa	01.05.	15.00	St. Veit	Hl. Messe
		18.00	St. Peter+Paul	Gottesdienst
So	02.05.			Cantate (Singet!)
		10.00	St. Veit	Gottesdienst
		17.00	St. Marien	Gottesdienst mit Kindergottesdienst
Mi	05.05.	19.00	St. Nicolai	Gottesdienst
Fr	07.05.	19.00	St. Veit	Gottesdienst mit Konfirmandenprüfung
So	09.05.			Rogate (Bete!)
		10.00	St. Veit	Gottesdienst mit Diamantener Konfirmation
		17.00	St. Marien	Gottesdienst mit Kindergottesdienst
Mi	12.05.	19.00	Letzendorf	Gottesdienst
Do	13.05.			Christi Himmelfahrt
		10.00	St. Veit	Gottesdienst zentral für die Gesamtpfarrei
Fr	14.05.	kein	St. Veit	Gottesdienst
Sa	15.05.	16.00	St. Veit	Vernissage/Ausstell.eröffnung.
		18.00	St. Peter+Paul	Gottesdienst
So	16.05.			Exaudi (Erhöre mich, Herr!)
		10.00	St. Veit	Gottesdienst
		13.30	Untitz	Gottesdienst
		17.00	St. Marien	Gottesdienst
Mi	19.05.	19.00	Großdraxdorf	Gottesdienst

Einladung zur Ausstellungseröffnung

Aus Anlass der **45. Wiederkehr ihrer Konfirmation und Jugendweihe** im Jahre 1965 treffen sich die ehemaligen Schüler **am 15. Mai um 16.00 Uhr in der Veitskirche**.

Mit einer kleinen Ausstellung wollen sie an ihren verehrten Lehrer Wilhelm Heyder erinnern, der, ebenso, wie seine Frau Charlotte, bis zu seiner Pensionierung als geachtete Lehrerpersönlichkeit an der Wünschendorfer Schule tätig war.

Sein Sohn Lutz, der zweite von Heyders vier Kindern, war der Klassenkamerad der Schulabgänger. Er erbt die künstlerischen Fähigkeiten seines Vaters, studierte Kunst in Dresden und wurde ein bekannter Maler. Auch ihm gilt das Gedenken, denn er verstarb bereits im Jahre 2000. Gäste sind herzlich willkommen. Weitere Öffnungszeiten: bis 30.5.2010 immer Mittwoch bis Sonntag von 15.00 - 18.00 Uhr.

Im Namen der Schulfreunde Almuth Schirrmeister, Sieglinde Kloucek, Axel Pliefke, Bernhard Büchner, Sabine Neumann, Jutta Böttcher, Hermann Kaiser

Einladung zum Chorkonzert in Sankt Nicolai Mosen

Chorleiterin Claudia Wöbke aus Weida wird uns am

30. Mai um 17.00 Uhr mit ihren Sängerinnen und Sängern einen Strauß bunter Melodien kredenzen.

Wir Mosener freuen uns besonders auf den Chor „a capella“, gastiert er doch schon zum wiederholten Mal in unserer Kirche.

Der Eintritt ist frei, um eine kleine Spende für den Chor wird gebeten.

Licht und Wärme des Frühlings



Die Sonne steigt höher, ihre wärmende Kraft bringt neues Leben in die Natur - und frischt altes Leben wieder auf.

Für Tiere, die den Winter über in Gebäuden Unterschlupf gefunden haben, ist es zuweilen schwierig, oft unmöglich, wieder den Weg nach draußen ins Freie zu finden. Besonders Tag- und Nachtfalter, aber auch Marienkäfer, Florfliegen und andere, oftmals sehr nützliche Insekten fliegen tagelang auf Dachböden umher, immer den einfallenden Lichtstrahlen folgend. Meist endet das Geflatter in einem Spinnennetz,

werden die Tiere Fraßopfer - oder die Insekten fallen irgendwann kraftlos zu Boden und werden zum Schluss in den Räumen. Dabei haben sie es über lange Monate geschafft, ihre Lebensvorgänge auf Sparflamme aufrecht zu erhalten. Nicht immer handelt es sich bei den überwinternden Insekten um Allerweltsarten, deren zweiter Lebensabschnitt hinter verschlossenen Fenstern, in Schuppen und hinter verriegelten Dachluken endet. Auch manche Rote-Liste-Art sucht gelegentlich Schutz in Vorratskellern, auf Dachböden oder in Kirchtürmen.

Um Großschmetterlingen wie Tagpfauenauge und Kleiner Fuchs, all den Käfern und anderen Insekten einen ungehinderten Ausflug zu ermöglichen, bittet die Stiftung Pro Artenvielfalt Hausbesitzer und Wohnungseigentümer darum, jetzt mit Beginn der wärmeren Witterung am Tage kurzzeitig Fenster, Bodentüren und Dachluken zu öffnen.

Dachluken und Schuppenfenster, die im Spätherbst verschlossen wurden, sollten jetzt im zeitigen Frühjahr auch mal für ein paar Nächte geöffnet werden, damit überwinternde Fledermäuse den ungehinderten Flug nach draußen schaffen. *Stiftung Pro Artenvielfalt, Meisenstraße 65, 33607 Bielefeld*





FSV Berga e.V.

aktuell



Saisonstart der »Alten Herren« des FSV Berga

5 : 5 nach zwei unterschiedlichen Halbzeiten



Nach 45 Minuten sah der FSV Berga wie der sichere Sieger im Derby gegen den ThSV Wünschendorf aus. 4:1 der Pausenstand, da sollte man meinen der „Drops“ ist gelutscht. Die Männer um Dieter König sind sehr konzentriert und mit viel Spielwitz in das Auftaktspiel der diesjährigen Saison gestartet. Durch Treffer von Wünsch, Wellert und Neumann ging man auch verdient in Führung. Nach dem Pausen-Tee drehte der ThSV auf und erspielte sich eine Reihe von Möglichkeiten, durch sehenswerte Tore konnte man den Vorsprung des FSV kurz vor Spielende egalisieren.

Das Altherren-Team des FSV Berga 2010
Hintere Reihe von links nach rechts: Steffen Dietzsch, Ulli Hille, Karl-Heinz Zuckmantel, Michael Schmidt, Rene Müller, Steffen Keil, Dieter König, Ralf Pöhler, Sven Neumann, Rainer Förster. *Vordere Reihe von links nach rechts:* Falco Hopfmann, Frank Hofmann, Jörg Wetzels, Marco Wünsch, Frank Heiroth, Jens Wellert, Daniel Erfurt.



Der Fußballsport in Berga von 1945 bis 1951

in Berga begannen nach 1945 fußballbegeisterte Bürger mit dem Wiederbeleben des Fußballsports. Rudi Fiedler, Karl Bötcher, Oscar Poser, Karl Meichner und Helmut Ludwig und etwas später Michael Kieslinger haben sich verdient gemacht.

Bereits drei Monate nach Kriegsende fand am 26. 08. 1945 das erste Fußballspiel in Berga statt. Die Mannschaft aus Wünschendorf wurde „verdient“ mit 5:1 besiegt.

1947/48 wurde bereits die erste Fußballkreismeisterschaft gewonnen.



Von links hintere Reihe:
K. Bötcher, J. Reich, H. Salveder, H. Köhler, E. Piehler, H. Löffler und mit ihm E. Scheffler
Von links vordere Reihe:
H. Meichner, W. Lippold, G. Wagner, H. Hondzcha, R. Fiedler, M. Kieslinger, Piehler, H. Ludwig.





1. Mannschaft – Vorstand

1 E. Scheffler	2 Oskar Poser
3 Alb. Mertsch	4 Pinther
5 Hub. Hondzcha	6 G. Wagner
7 M. Kieslinger	8 E. Piehler
9 W. Spevacek	10 Gerh. Otto
11 Helm. Ludwig	12 Franz Grotzke
13 W. Lippold	14 H. Schmeisser
15 R. Spevacek	16 Rudi Fiedler
17 Mart. Junger	

nicht auf dem Foto
Piehler
H. Löffler
Sänger
H. Theilig

30

Erste Wünschendorfer Oldtimer-Ausfahrt am 22. Mai 2010

Am 22.05.2010 startet um 9:30 Uhr die Erste Wünschendorfer Oldtimer-Ausfahrt am Gemeindeamt in der Poststraße.

Organisiert wird die Tour durch den Verein „Mobile Klassik“ (HMC Gera e.V.), der in Wünschendorf sein Domizil hat.

Die Tour führt u.a. zum Kloster Mildenfurth, an der Aumatalsperr Weida vorbei nach Zeulenroda und Pöllwitz. In Dölau können sich die Fahrer über eine Mittagspause im Gasthof „Zur Eiche“ freuen. Frisch gestärkt startet der 2. Teil der Tour. Über Rothenthal, Neumühle und Berga geht es zurück nach Wünschendorf.

Den Pokal des Bürgermeisters erhält der Besitzer des schönsten Fahrzeuges - Wertungsrichter hier sind die Mitglieder des Heimat- und Verschönerungsvereins Wünschendorf und Umgebung e.V. Zwei weitere Pokale gehen an den jüngsten Teilnehmer und für das älteste teilnehmende Fahrzeug (gestiftet durch die Firma Metallbau Drechsler GmbH und die Schulze Mühle Wünschendorf).

Nach Abschluss der Tour können die Fahrzeuge durch alle Interessierten in der Geraer Straße 3 besichtigt werden. Für das leibliche Wohl aller ist ebenfalls bestens gesorgt.

Als Schirmherr der Veranstaltung fungiert Bürgermeister Jens Auer.

Der Verein „Mobile Klassik“ freut sich auf einen spannenden und unterhaltsamen Tag.

Der große MDR-Triathlon“

Pfingsten 2010 - das ist die Zeit für den großen MDR-Triathlon durch Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen.

Moderiert von Andrea Ballschuh kämpfen auf drei Etappen den Flusslauf der Weißen Elster entlang drei Bademeister, einer aus jedem MDR-Bundesland, um eine große, wertvolle Breitrutsche für das kommunale Schwimmbad zuhause. Unterstützt werden sie bei sportlichen und spielerischen Herausforderungen von MDR-Moderatoren aus den Landesfunkhäusern. Neben Schnelligkeit und Durchsetzungsfähigkeit in den Disziplinen Radfahren, Laufen und Kanufahren müssen bei jeweils zwei Spielen pro Etappe Geschicklichkeit und Balancegefühl unter Beweis gestellt werden.

Die Etappen haben die folgende Zielorte: Gera (Brücke am Bundesgartenschauengelände) in Thüringen, Zeitz (Schlossgarten) in Sachsen-Anhalt und Leipzig (Sommerbad Kleinzschocher) in Sachsen. Überall entlang der Strecke sowie an Spiel- und Zielorten hoffen die Bademeister und ihre MDR-Helfer auf breite Unterstützung durch die Zuschauer vor Ort.

Die Etappen werden in abendlichen Sendungen zusammengefasst. Zudem gibt es am Pfingstmontag eine große Finalshow mit Musik und sportlichen Wettkämpfen in einem Sommerbad in Leipzig. Erst dort entscheidet sich, welcher Bademeister die große Rutsche für sein Bad gewinnt.

Der Sendeplan:

1. Etappe	45 Min	Sa. 22.05.2010	20.15-21.00 Uhr	MDR
2. Etappe	30 Min	So. 23.05.2010	19.00-19.30 Uhr	MDR
3. Etappe	30 Min	Mo. 24.05.2010	19.00-19.30 Uhr	MDR
Die Entscheidung - Live	90 Min	Mo. 24.05.2010	20.15-21.45 Uhr	MDR

Die erste Etappe, die Rad-Etappe, startet am Samstag, den 22. Mai 2010 um 10.10 Uhr in Thüringen, in Neumühle (Dorfplatz) bei Greiz, geht dann über die Clodramühle und Berga nach Gera.

Mit dabei:

Moderatorin Andrea Ballschuh
Das Team Thüringen mit Matthias Karpe (MDR1 Radio Thüringen)
Jana Eschrich (Thüringen Journal)
Das Team Sachsen mit Uta Georgi (Sachsendspiegel)
Silvio Tschage (MDR1 Radio Sachsen)
und das Team Sachsen-Anhalt mit Andreas Mann und anderen.

Um diese Veranstaltung zu unterstützen, sind alle Interessenten aufgerufen, an der Strecke die Teilnehmer der Rad-Etappe zu begrüßen.

An der Station Clodramühle werden die Teilnehmer und Besucher mit zahlreichen kulturellen und sportlichen Einlagen unterhalten. Danach werden die Teilnehmer in Richtung Gera weiterfahren.

Stadtverwaltung Berga/Elster

Tag der offenen Tür sowie Feuerwehrrfest



am 29.05.2010, ab 14:00 Uhr

bei der Freiwilligen Feuerwehr Wünschendorf

Es erwartet Sie:

- ☐ Kinderbelustigung, Hüpfburg, Zielspritzen mit der Kübelspritze
- ☐ Vorführung der Jugendfeuerwehr der FF Wünschendorf
- ☐ Vorführung von Einsatztechnik
- ☐ Kaffee und hausgebackener Kuchen
- ☐ Technikschau der Feuerwehr sowie der Firma Auto Service Gera GmbH
- ☐ ab 19:30 Uhr lädt die Disco zum Tanz (mit kleiner Showeinlage)

Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt
(Röhrendetscher II, Roster, Rostbrätel
und später am Abend Fischbrötchen sowie Fetfbrote)

Freiwillige Feuerwehr
Wünschendorf/Elster



Feuerwehrverein
Wünschendorf e.V.

Unsere Hochzeit

wurde zur Trauung... und dafür möchten wir uns von ganzem Herzen bedanken: bei unserer Familie, unseren Freunden, Nachbarn und Bekannten für die tollen Überraschungen, Glückwünsche, Blumen und Geschenke.

Michael Zetzsche
und Susanne Zetzsche
geb. Baum

Wolfersdorf, im Februar 2010

Besuch des Blinden- und Sehbehindertenverbandes in der Otto Crienitz Mühle Wünschendorf

Am 7. April 2010 unternahm die Kreisorganisation Gera, des Blinden- und Sehbehinderten Verband (BSVT) in der Otto Crienitz Mühle in Wünschendorf eine Führung.

Herr Timm Scharf und sein Sohn Felix, die beiden Mitinhaber der Mühle erklärten den 22 Mitgliedern die Entstehung der Mühle in Wünschendorf und wie lange der Betrieb schon existiert.

Die Mühle beliefert Bäcker im Umkreis von ca. 150 km und das Getreide wird von ca. 70 km in die Otto Crienitz Mühle angeliefert. Herr Scharf erklärte uns, das an einem Tag ca. 120 t Mehl in Wünschendorf vermahlen werden.

Dann wurden zwei Gruppen gebildet und die Führung durch die Mühle begann. Auf der obersten Etage der Mühle erklärte uns Herr Scharf den Produktionsablauf und er ermöglichte uns, dass wir z.B. Schrot, Gries und Kleie ertasten konnten.

Weiterhin konnten wir die unterschiedlichen Mahlwalzen berühren und Herr Scharf erklärte uns die Überwachung der ganzen Anlage. Am Ende der Führung zeigte er uns die Verpackungsstrecke und teilte den Mitgliedern des BSVT, das Volumen eines Silos mit. Bei der Führung wurde sehr viel auf Sauberkeit und Hygiene geachtet!

Die Kreisorganisation Gera des BSVT, möchte sich auf diesem Weg bei der Otto Crienitz Mühle für eine sehr interessante Führung und bei dem Team der Gaststätte „Zum Klosterhof“ für die anschließende gastronomische Betreuung recht herzlich bedanken.

Ein weiteren Dank, auch dem Wünschendorfer Herrn Rudi Paul, der die Sehbehinderten und blinden Menschen gut und sicher durch Wünschendorf führte. *Matthias Schiedek, Mitglied des Landesvorstandes des BSVT e.V. für Öffentlichkeitsarbeit & Events*

Pressemitteilung

Fritzsche-Haustechnik GmbH macht mit bei der „Woche der Sonne“

Vom 1. bis 9. Mai finden bundesweit vielfältige Veranstaltungen zur umweltfreundlichen Nutzung von Solarwärme und Solarstrom statt. Auch Braunichswalde beteiligt sich an der bundesweiten Aktionswoche für Solarenergie.

Der Klimawandel und schwankende Energiepreise haben zum Umdenken in der Gesellschaft geführt. Die Woche der Sonne verweist mit bundesweiten Veranstaltungen auf das große Potenzial der Solarenergie. Zwischen dem 1. und 9. Mai wird in tausenden Städten und Gemeinden auf unterschiedlichen Solarveranstaltungen über die Vorteile und konkreten Möglichkeiten der solaren Energieerzeugung informiert.

Passend zur Jahreszeit präsentiert Fritzsche-Haustechnik GmbH sonnige Aussichten für die Verbraucher: Denn mit einer eigenen Solaranlage lassen sich Energiekosten und damit bares Geld sparen. Am 7. Mai 2010 können sich Interessierte bei einem Informationstag mit Solar-Technik und vielem zum Anfassen und Ausprobieren im Gewerbegebiet Morgensonne 10 über konkrete Möglichkeiten informieren, wie Sie die Energie aus der Sonne nutzen können.

„Solarenergie ist die Zukunftsenergie. Gerade das ist wichtig. Deshalb möchten wir interessierte Bürgerinnen und Bürger informieren, wie sie selbst von der Solarenergie profitieren können“, so Herr Fritzsche. Die „Woche der Sonne“ ist ein ausgezeichnete Anlass, um sich über die privaten Möglichkeiten einer nachhaltigen Energieversorgung zu informieren.“

Weitere Informationen zum Informationstag und dem Solar-Truck im Gewerbegebiet Morgensonne 10, 07580 Braunichswalde erhalten Sie unter 036608/965-0 oder www.fritzsche.de sowie unter www.woche-der-sonne.de.

Verein zur Förderung, Bewahrung und Erforschung der Tradition des sächsisch/thüringischen Uranerzbergbau e.V. Regionalgruppe Ostthüringen

Unsere nächsten Veranstaltungen:

20. April • Exkursion zu unserer Straße der Bergbaukultur. Besichtigung einer Teilstrecke mit dem vom Verein ausgestalteten Raum-Zeit-Fenster. Wir befahren die Orte AB 102, Culmitzsch, Sorge-Settendorf und weiter in Richtung Ronneburg. Wie in der letzten Sitzung festgelegt, beginnt die Rundreise bereits um 14.00 Uhr ab Niederlassung Wismut GmbH in der Paitzdorfer Straße.

18. Mai • Dipl.-Ing. Jochen Schreier von der Wismut GmbH hält einen Vortrag über: Sanierung von Bergbaualtlasten in Sachsen außerhalb des Wismut-Sanierungsauftrages.

15. Juni • Befahrung der Schmirchauer Höhe in Vorbereitung der Übergabe der begehbaren Landkarte zum Tag der offenen Tür in der Niederlassung Ronneburg der Wismut GmbH.

26. Juni • Tag der offenen Tür in der Niederlassung Ronneburg der Wismut GmbH.

3. Juli • 14. Schlemaer Bergmannstag des Wismut Traditionsvereines, Bergaufzug mit Kranzniederlegung im Ehrenhain am ehemaligen Schacht 250. Kolloquium im Kulturhaus Aktivist, Rundfahrten durch das Sanierungsgebiet, Einfahrtmöglichkeit am Schacht 15-2b. Zum Tag der offenen Tür und zum 14. Bergmannstag werden wir im nächsten Heft die Programmabläufe ausführlicher darlegen.

Zeitzeugnisse - Eine Idee nimmt Gestalt an

In den Mitteilungsblättern Februar und März haben wir über den Grundgedanken der Zeitzeugnisse geschrieben. Besonders über die begehbare Landkarte - Schmirchauer Höhe und die Haltestellen der Straße der Bergbau-Kultur. Zum Schluss noch ein paar Gedanken zum Wandbild, Technikpark, verschwundene Dörfer, Miniaturgarten und Objekt 90.

Wandbild „Für die friedliche Nutzung der Kernenergie“

Bisher am Verwaltungsgebäude in Paitzdorf angebracht und mit der Liquidierung des Gebäudes eingelagert. Der BTV Wismut setzte sich für den Erhalt und die Wiederaufstellung dieses einzigartigen Monumentalkunstwerkes ein. Das Wandbild ist 2009 am Radwanderweg zwischen der Halde Beerwalde und dem Technischen Denkmal Fördergerüst 403 in Höhe des ehemaligen Versatzwerkes Beerwalde in unmittelbarer Nähe der Haltestelle 5 - Anschlussbahn - freitragend aufgestellt.

Technikpark 407

Auf dem Freigelände des Schachtkomplexes 407 entstand in Zusammenarbeit von BTV Wismut und BV Ronneburg mit Unterstützung der Niederlassung Ronneburg ein Technikpark. Über einen Rundweg gelangt der Besucher an verschiedene Geräte aus der über- und untertägigen Bergbautätigkeit, wie z.B. Bohr- und Fördertechnik. Als touristischer Anziehungspunkt gilt die Präsentation von CAT-Technik, welche speziell bei der Haldenumlagerung und Tagebauverfüllung eingesetzt wurde. Durch die Gegenüberstellung von Gewinnungs- und Sanierungstechnik kann ein erlebbarer, „anfassbarer“ Lerneffekt erzielt werden. Kindern und Schülern kann somit anhand von Exponaten der Bergbau, die technische Entwicklung wie auch die Dimension der Sanierungsaufgabe vermittelt werden. Es entstand ein Erlebnispark mit technischem Bildungsanspruch.

Verschwundene Dörfer

Wie in vielen Bergbauregionen der Welt - besonders bei der Braunkohle - wurden auch in Ostthüringen Ortsteile bzw. ganze Ortschaften der Expansion bergbaulicher Tätigkeit geopfert. An diese Orte und an die Schicksale der davon betroffenen Menschen soll durch das Raum-Zeit-Fenster Erinnerungssteine, Baumbepflanzungen und Informationsafeln erinnert werden.

Miniaturgarten Fördergerüstmodelle

In dem Miniaturgarten werden verschiedene wismuttypische Fördergerüstmodelle im Maßstab 1:20 aufgestellt und beschrieben. Die Modelle werden durch die Lehr-linge des Bildungszentrums Bad Schlema gefertigt. Aufgestellt sind bereits Modelle eines Tiefschurfgerüsts, die Fördergerüstmodelle Schacht 403 und 415.

Wismut Objekt 90

Der Ausstellungskomplex „Wismut Objekt 90“ in Ronneburg ist mit aktiver Unterstützung des BTV Wismut die tragende Säule des Zeitzeugniskonzeptes geworden. In Zukunft werden zusätzlich Sonderausstellungen zu wechselnden Themenkomplexen mit eingebaut. Eine große Bedeutung gewinnt dabei die künftige Zusammenarbeit mit Bildungseinrichtungen, wie z.B. der Friedrich-Schiller-Universität Jena, der Bergakademie Freiberg und der TU-Chemnitz. Schulen aus Gera, Ronneburg, Seelingstädt und Umgebung, aber auch Tourismusverbände und Reiseveranstalter. Es fehlt aber noch an der Gastronomie.

Glückauf! Klaus Binnenhei im Auftrag des Vorstandes

Vom Knüppeldamm an den Hainbuchen

Sonntagsgespräch über 675 Jahre Gräfenbrück

Das Märzgespräch des Hohenleubener Altertumsvereins drehte sich um das kleine Dorf Gräfenbrück. Werner Prüfer, inzwischen im 86. Lebensjahr stehend, hat mit großem Interesse und Sachkenntnis auch aus einstiger beruflicher Sicht als Bauer in jahrelanger Forschung zusammengetragen, was über den erstmals 1335 in der Person des Urkundenzeugen Bruno von Grevenbrücke, eines Dienstmanns der Vögte, erwähnten Ort überliefert ist. Vorgetragen von seinem Sohn Dr. Bernd Prüfer und auch technisch anschaulich aufbereitet, beeindruckte das Ergebnis die rund 30 im Museum Reichenfels versammelten Heimatfreunde sehr. Zu Beginn der Veranstaltung gedachten die Anwesenden des kürzlich verstorbenen früheren Zeulenrodaer Stadtarchivars und langjährigen Vereinsmitglieds Roland Lange (1935 - 2010) mit einer Schweigeminute.

Werner Prüfer möchte dem Ortsnamen Gräfenbrück von einem meines Wissens allerdings so nicht nachweisbaren Lehnwort Gräfe = Hainbuche ableiten. Tatsächlich heißt die Hainbuche im Altsorbischen grab, also sehr ähnlich, und diese Bäume kommen auch häufig im Gelände vor. Beziehungen zu einem Grafen, woraus der Name sprachlich erklärbar wäre, bestanden nicht, was die Namenforscher schon länger vor ein Rätsel stellt. Brücke muss nicht unbedingt im heutigen Sinn zu verstehen sein (ein Bach besteht an diesem Nordende eines Höhenrückens nicht), sondern kann auch den Knüppeldamm über sumpfige Stellen meinen, wovon es mehrere in der Ortslage gibt. Der aus dem Altsorbischen ableitbare Flurname Plötze wird auf blota = Sumpf zurückgeführt; er ist der einzige nichtdeutsche Name im Ortsbereich. Nur nebenbei sei erwähnt, dass Kurt Häbner, der Verfasser der erst jüngst erschienenen materialreichen dreibändigen Weidaer Stadtgeschichte, eher den Bezug zu einer Brücke über den Graben beim alten Gräfenbrücker Vorwerk vermutet.

Die eigentliche Entstehung des Dorfs liegt sicher früher als 1335, nämlich zum Zeitpunkt des Baus der Osterburg oder kurz danach. Ausgangspunkt des Ortes, so der Referent, sei der Schafhof oder ursprünglich 10 gleich große Bauernstellen. Der Schafhof, der im Spätmittelalter etwa 700 Tiere umfasste, befand sich bis



1558 unter direkter Regie des Amtes Weida. Er existierte bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts, war jedoch verpachtet (seit 1618 gemeinsam mit dem Vorwerk). Das Vorwerk, als dessen erste Besitzer die Herren von Schlieben erscheinen, war später ein kursächsisches Kammergut und dann Staatsgut. 1946 wurden die 99 Hektar im Zug der Bodenreform aufgeteilt. 1903 hatte man das Schnitterhaus angebaut, 1913 errichtete man ein Windrad zur Wasserförderung. Seit 1963 elektrisch betrieben, versorgte man solcherart auch das Dorf, das erst 1973 an die Fernwasserversorgung angeschlossen wurde. Die gerodete Freifläche zwischen Gräfenbrück und der Weidaer Burg ermöglichte eine gute Sicht bei militärischen Angriffen. Das Reihendorf hatte auch die Aufgabe der Warenlieferung für die Burgrüche.

Die Wohnhäuser weisen noch heute meist Fachwerk auf, die Nebengebäude wurden ursprünglich aus Lehm errichtet. Der Wohntrakt befindet sich stets östlich von den Scheunen; die im Ort herrschende westliche Windrichtung verhindert so im Brandfall den Funkenflug. Das erste vollständig aus Stein bestehende Haus entstand 1903 nach einem Brand. Es gehörte der Familie Bratfisch, die als ältestes ortsansässiges Geschlecht (seit 1562) nachweisbar ist.

1904 stellte Gräfenbrück den Antrag auf einen eigenen Friedhof. Die Toten wurden bis dahin nach Steinsdorf begraben. Der Ort weist selbst weder Kirche noch Schule auf. Als besonders bedauerlich wurde hervorgehoben, dass auch Gräfenbrück unter der Abwanderung der Jugend leidet. Waren 1911 noch 20 Prozent der Einwohner im Kindesalter, sind es heute nur 8 Prozent.

Das Dorfjubiläum soll am 29. Mai feierlich begangen werden. Eine von Werner Prüfer erarbeitete Zeittafel zur Gräfenbrücker Chronik, die weitere Fakten und Zusammenhänge enthält, kann übrigens für einen Euro im Museum Reichenfels erworben werden. Dr. Frank Reinhold

Zeitgemäße Betrachtungen

In Island brodeln heiße Quellen
und ein Vulkan setzt sich zur Wehr.
Die Aschewolken aufwärts quellen
und stören gar den Flugverkehr.
Nicht nur, dass Menschen sich bekämpfen
und sterben in Afghanistan ...
Anstand den Hass in sich zu dämpfen,
herrscht Gegensatz und Terrorwahn.
Es gibt gewiss genug Probleme
auch schon im Alltag ganz allein.
So kommt's, dass ich mich manchmal schäme,
ein Teil der Spezies Mensch zu sein.
Der Mensch dünkt sich der Schöpfung Krone,
die Spitze der Entwicklungsleiter,
doch die Natur stößt ihn vom Throne.
Dies zu bedenken gibt

Ernst Heiter

Vogtländischer Altertumsforschender Verein zu Hohenleuben

Sonntagsgespräch des VAVH

Reuß älterer Linie im 19. Jahrhundert

Der Vogtländische Altertumsforschende Verein zu Hohenleuben (VAVH) lädt für den
16. Mai, 10 Uhr, alle Interessenten ins **Museum Reichenfels** zu einem
Vortrag über das Fürstenhaus Reuß Älterer Linie im
19. Jahrhundert und seine Bewertung aus heutiger Sicht ein.

Referent ist Sven Klein (Greiz)

Jagdschloss Wolfersdorf „Fröhliche Wiederkunft“

Der Osterspaziergang des Vogtländischen Altertumsforschenden Vereines zu Hohenleuben führte diesmal in ein Gebiet des früheren Herzogtums Sachsen-Altenburg. Ziel war das Wasserschloss Wolfersdorf „Fröhliche Wiederkunft“ bei Neustadt/Orla, mehr als 30 Interessierte waren der Einladung gefolgt.

Die Exkursion begann mit einer Führung rund um das Schloss. Herr Müller aus Trockenborn erklärte die Umgebung rund um das Schloss. Direkt gegenüber dem Schloss befindet sich die Gaststätte „Schüsselgrund“, dies war einmal die Zahlstelle für das Chausseegeld, heute würde man es als Mautstelle bezeichnen. Ebenfalls an der Straßenkreuzung war früher die Schmiede, heute ist dort ein Imbiss. An der Stelle der Gaststätte „Am Kellerberg“ war früher der Lebensmittelkeller des Jagdschlusses. Hinter dem Schloss befindet sich der Schlossteich mit etwa 2 Hektar Fläche und die Kurfürstenbrücke. An dieser Stelle traf sich der Kurfürst Johann Friedrich I. 1552 mit seiner Familie. Die frühere Schlossmühle, die ebenfalls am Schlossteich gelegen ist, wurde zur Tischlerwerkstatt. Im Jagdschloss übernahmen Herr Schubert und Frau Mücke von der Schlossverwaltung die Führung und gaben Einblicke in die bewegende Geschichte des Jagdschlusses „Fröhliche Wiederkunft“. Erster Besitzer war der sächsische Kurfürst Johann Friedrich I., der Großmütige. Den Beinamen erhielt er, weil er Martin Luther und die Reformation unterstützte.

Kurfürst Johann Friedrich I.
(unbekannter Maler)



Der Kurfürst Johann Friedrich I. (1503-1554), Verfechter der lutherschen Reformation, gehörte im Schmalkaldischen Krieg zu den Verlierern und wurde von Kaiser Karl V. zum Tode verurteilt, diese wurde auf Betreiben seines Vettters Moritz von Sachsen aber in Gefängnisstrafe umgewandelt. Da sein Jagdhaus in Trockenborn am Ende des Krieges 1547 von spanischen Söldnern abgebrannt wurde, beauftragte er bereits während seiner Gefangenschaft den Architekten



Nikolaus Gromann in Wolfersdorf ein neues Jagdschloss zu bauen. Da es in einem großen Teich auf sumpfigen Boden errichtet werden sollte, wurden 8 Meter lange Eichenstämme als Fundament in den Boden gerammt. In drei Jahren entstand ein neues Renaissance-Jagdschloss mit 12 beheizbaren Stuben und 22 Kammern. Nach 5 Jahren Gefangenschaft traf sich Johann Friedrich I., nun nur noch Herzog von Sachsen, mit seiner Familie in Wolfersdorf. Das Jagdschloss erhielt darum den Namen „Fröhliche Wiederkunft“. Einer seiner Nachkommen war Herzog Joseph von Sachsen-Altenburg, der im Ergebnis der Revolution von 1848 zurückgetreten war. Er ließ 1858 das Schloss im neogotischen Stil um- und ausbauen.

Herzog Ernst II. von Sachsen-Altenburg 1915



Der letzte adlige Besitzer war Herzog Ernst II. von Sachsen-Altenburg. Nach seiner Abdankung 1918 verließ er das Altenburger Schloss und

zog er sich 1922 auf Schloss Wolfersdorf zurück, nannte sich Freiherr von Rieseneck. 1945/46 wurde er durch die Bodenreform enteignet, erhielt von der sowjetischen Besatzungsmacht aber lebenslangliches Wohnrecht, lebte als DDR-Bürger bis zu seinem Tod 1955 auf dem Schloss Wolfersdorf. Seine letzte Ruhestätte befindet sich auf einer Anhöhe in Trockenborn. Das Schloss wurde zur Einrichtung für „schwererziehbare“ Jugendliche, in der DDR als Jugendwerkhof, nach 1990 als Jugendlernhof, betrieben vom Verein „Wendepunkt e.V.“. Im Jahr 2007 wurde das Schloss verkauft. Seitdem wird es saniert. Es wird zwar noch viele Jahre eine Baustelle sein, doch man sieht schon Fortschritte. Herr Schubert von der Schlossverwaltung zeigte bei seiner Führung die Besonderheiten des Schlosses, wie einen begehbaren Safe oder eine selbsttätige Wendeltreppe. Der begehbare Safe, Silberkammer genannt, wurde von Herzog Ernst II. angelegt, um sein Vermögen und wertvolle Bilder unterzubringen. Bei den Restaurierungsarbeiten fand man eine Zeitkapsel. In einer verschlossenen Sektflasche war neben Papiergeld ein Schreiben von Herzog Ernst II. von Sachsen-Altenburg aus dem Jahr 1921. Die Wendeltreppe des Glockenturmes hat die Form einer Doppelhelix, dem DNS-Molekül. In einer neu geschaffenen Restaurierwerkstatt werden u.a. in Handarbeit die neugotischen Fenster des Haupthauses nachgebaut. Viel Engagement der fleißigen Helfer, aber auch immer wieder die Erschließung neuer Geldquellen für die Sanierung zeigen bereits Früchte. Das Schloss verfügt über ein Café, demnächst kann man auch in der Silberkammer Familienfeiern abhalten. Im Malzimmer mit handgemalten Tapeten werden Trauungen vorgenommen. Auch ein Museum ist in Planung. Ein Besuch lohnt sich auf jeden Fall, eine Voranmeldung aber empfehlenswert. Näheres erfährt man auf der Webseite des Jagdschlusses. *Joachim Thiele*

18. Entstehung und Entwicklung der Sektion Tischtennis



Trainingsspiel

Die ersten Ballwechsel mit dem Celluloidball wurden **1946** auf Gartentischen im Klosterhof Chronschwitz und der Gaststätte „Hopfenblüte“ gespielt. Dort trafen sich regelmäßig nichtorganisierte Freizeitsportler. Damals spielten dort Leute wie Gerhard Gruner, Herr Junghänel, Christine Schilk und Gerhard Müller, welcher mit 60 Jahren noch heute aktives Mitglied in der Sektion ist.

Im Jahre **1948** stiftete der Verkehrsverschönerungsverein um Herbert Schulze die erste Tischtennisplatte. Darauf spielten die Sportfreunde bis 1955.

Im Jahr **1955** begann die Sektionsarbeit. Im Saal des Gasthofes Veitsberg spielten Klaus Trinks, Hermann Schaller, Inge Pöhlend, Gerhard Glöckner und Helga Blümel. Der Aufschwung begann **1957** mit Klaus Thurm und Karl Völkel, die aus Liebschwitz dazukamen. Neuzugänge, wie Otto Weber und Jürgen Börner, aber auch Abgänge, wie das Ehepaar Trinks prägten das Ende der 50er Jahre.

1960 erfolgte der Umzug ins Dolomitwerk. Im Kultursaal wurden zwei Lampen aus dem Tagebau als Tiefstrahler installiert und damit gute Lichtverhältnisse geschaffen. Jetzt wurde auch der Wettkampfbetrieb aufgenommen. Zunächst wurde in einer Staffel mit Gera – Stadt gespielt. Gegner waren Mannschaften von Empor Gera, Westvororte und Einheit Gera. In der Mannschaft spielten Klaus Thurm, Günther Thurm, Karl Völkel, Otto Weber, Hermann Schaller und Jürgen Börner. Danach wurde eine neue Staffeleinteilung vorgenommen. So spielte man dann gegen Wismut Hohenleuben, Aufbau Zeulenroda, Fortschritt Weida und SG Braunschwalde. Es wurden gute Ergebnisse im Kreis und Bezirk Gera erzielt. Von 1959 bis 1963 war Otto Weber Sektions – und Übungsleiter.

1961 wurde mit dem Aufbau einer Kindertrainingsgruppe begonnen. Es spielten z.B. Renate Fränkel und Karin Bonk. Der größte Erfolg war der Gewinn im Doppel bei den Kreismeisterschaften, durch Günther Thurm und Otto Weber.

Durch Studium, Armee und Wegzug war eine weitere Teilnahme am Wettkampfbetrieb nicht mehr möglich und die Sektion löste sich leider auf.

Zwischenzeitlich hielt Sportlehrer Otto Weber das Tischtennis doch noch am Leben. Er organisierte jährliche Schulmeisterschaften. Die besten durften dann an der Kreispartakiade teilnehmen. Man konnte sogar mit Medaillen zurückkehren.

Im Jahr **1974** wurde die Sektion durch Rudi Lippold wieder belebt.

1979 zog die Sektion in die Turnhalle Veitsberg um. Der extra dafür gebaute Raum erwies sich auf Grund von Nässe und Platzmangel als nicht punktspieltauglich.

Gegendarstellung des ThSV:

Bei dem Umbau der Turnhalle, in den 60/70er Jahren, wurde ein Raum versehentlich vergessen. Als der Umzug der Sektion anstand, wurde dieser Raum unter schwierigsten Bedingungen durch die Sportfreunde Bernd und Peter Schreiter, Christian Rösner und Jürgen Illgen renoviert. Als der Raum fertig war und das Training begann, stellte man fest, dass durch Schwitzwasser der Fußboden rutschig wurde. Dieses konnte aber keiner im Voraus ahnen. Heute wird der Raum als Trainings- und Geräteraum noch genutzt.

Verspürst Du auch den Wunsch nach Geborgenheit, Liebe und Zweisamkeit? Das Gefühl geliebt zu werden und glücklich zu sein?

Witwe, Anfang 70, sucht auf diesem Wege lieben, netten und verständnisvollen Herrn bis 78 Jahre, mobil, der weiss, was er will.

Zuschrift unter: Verlag DAS ELSTERTAL,
Aumatalweg 5, 07570 Weida, Chiffre: 122020

Gaststätte Ebert in Kleinkundorf
ist am „Männertag“ 13.05.2010
geschlossen

Suche in Berga eine Wohnung, ca. 60 qm
ab Juli/August 2010
Tel. 015206622501 ab 18:00 Uhr

Der **Freizeitpark Berga in Albersdorf** sucht für die Saison
Aushilfskräfte für Reinigung sowie im Grünbereich
Meldungen unter 036623 / 25520
im Freizeitpark Albersdorf

KGV "Eichleite" e.V. Berga verpachtet freie Gärten

ruhige Lage - gute Aussicht
Wasser- und Elektroanschluß
Interessenten wenden sich bitte an:
Stephan Franke, 07980 Berga/E.
Bahnhofstraße 15
Tel. 0175/5434213

Suche auf diesem Weg einen netten,
naturverbundenen und tierlieben Partner
zwischen 50 und 60 Jahren.
Ich freue mich auf Ihre Zuschrift unter:
Verlag DAS ELSTERTAL, Aumatalweg 5, 07570 Weida
Chiffre: 122010

Aus dem Werk „Beiträge zur Geschichte von
Wünschendorf/Elster und seiner Umgebung“
bearbeitet von O. Fischer

Nach dem Siebenjährigen Krieg



Papst Gregor IX. bestätigt 1230 dem Kloster Mildenfurth seine Besitzung daselbst. 30. I. 57 Vasznistorff ist ein altsorbischer Sippondorfname; Vaznici = Siedlung der Sippe des Vaznja, Kurzform von Vadimir = Streitruhm, Vada = Streit, Mir = Ruhm, berühmt.

974, als in Veitsberg Graf Attribo (Essicho) sein festes Haus und das Kirchlein erbauen ließ, siedelte er daselbst auch fränkische Ritter und Dienstleute an, und diese mögen das gegenüber auf dem rechten Elsterufer liegende Vaznici als wendisches Dorf - Wendendorf - bezeichnet haben.

Wenn es in der Ausstattungsurkunde des Klosters Mildenfurth I 38 vom Jahre 1209 heißt „slavica villa Mildenvorde“, so dürfte vielleicht damit Vasznistorff - Wünschendorf - gemeint sein. Wahrscheinlich hat Graf Attribo die in der Talebene von Wünschendorf liegenden Grundstücke der wendischen Bewohner zu einem größeren Gut zusammenfassen lassen, und dieses mußte die Insassen seines festen Hauses genügend mit Nahrungsmitteln zu versorgen. So erklärt sich wahrscheinlich die Entstehung des einstigen Kammergutes von Wünschendorf, aber auch die Lage der Grundstücke der Landwirte des Ortes.

Zu jener Zeit dürfte schon ein Steg oder eine Brücke zwischen Wünschendorf und Veitsberg vorhanden gewesen sein, damit das „Tischgut“ in Wünschendorf die Bewohner des festen Hauses in Veitsberg regelmäßig mit Lebensmitteln versorgen konnte, später auch für die Wallfahrer, welche die Veitskirche und die beiden Klöster besuchten.

1143 verließ Graf Erkenbert II. Veitsberg und sein festes zerstörtes Haus und siedelte auf die Burg zu Weida über.

Wir haben auch durch solche privilegien gehört, dasz ein schloss vor der kirchen Veitsberg gelegen hat und eine stadt, do das Wünschendorf liegt, die geheizen hat Gleiszburg, do unser eltern einer geherrschet und sein wesen gehabt, genannt graff Heinrich von Osterode, den man die zeit geheizen hat, den frommen grafen, der von dann hin auf Weyda schlosz und stadt geleyet und gebabuet hat. (Geh. Archivrat Dr. Schmidt. III. Heft S. 20.)

1168 am 21. Oktober Einweihung der durch Erkenbert wieder aufgebauten Veitskirche durch Bischof Gerung von Meißen.

1193 Gründung des Klosters Mildenfurth durch Vogt Heinrich den Reichen von Weida.

1209. In der Schenkungsurkunde des Klosters Mildenfurth werden als schon vorhanden genannt: slavica villa Mildevorde = Wünschendorf, Conevicy = Cronschwitz, Trachinsdorf = Großdraxdorf, Czossen = Zossen.

1238 Gründung des Klosters Cronschwitz durch Gräfin Jutta.

1287 wird ein Henricus de Zossen genannt.

1333 hatte die Kapelle zu Köckritz ihren eigenen Priester: Dietrich.

1342 wird Schurtown = Zschorta genannt.

1342 am 26. Oktober tritt Nycclaus von Mosin unde Reynlin sin sun das Wasser und die vischerie in der Elster an die heiligen clostervrouwen zcu Cronschwitz ab. Sunnabende vor sente Symon unde Judetage. Ll. B. I. 848.

1351 saßen auf Mosen die Gebrüder Burgold und Reinlin.

1436 hielt Herzog Siegismund seine große Jagd im Elstertale ab.

1441 erhielt der Erzkretschmar von Wünschendorf das Recht zu malzen, zu brauen und Bier vom Faß zu schenken.

1517. Bis zu diesem Jahr stand hinter dem Gasthof von Wünschendorf am Mosener Weg eine Kapelle.

1528 jagte Joh. Der Beständige im Elstertal.

DAMEN KEGELN

Spielbericht Verbandsliga Damen Kegeln
SV Empor Pößneck - ThSV Wünschendorf
2444 - 2468

Silke Kleinert Tagesbeste!

Im letzten Spiel der Saison verabschiedeten sich die Damen vom ThSV Wünschendorf mit einem Auswärtssieg und einem dritten Platz in der Gesamtwertung der Tabelle in der Verbandsliga. Obwohl ein Staffelsieg möglich war, konnten die Chancen nicht umgesetzt werden. Zu Beginn erspielten Julia Müller 420 und Ines Schreiter 405 Kegel gegen Pietzschmann 396 und Günther 419 eine knappe 10-Holz Führung. Es sollte noch interessanter werden. Im zweiten Durchgang wurden wieder ein Paar Holz eingebüßt und es wurde weiter spannend. Gisela Gruner 401 und Susan Teller 391 spielten gegen Rommel, A. 389 und Thiem 412 Holz. Nun war noch alles offen. Doch reichte es im letzten Spiel für die ThSV Damen und sie gewannen ihr Spiel mit 24 Holz Vorsprung.

Sylvia Urban 411 und Silke Kleinert 440 behielten gegen Rommel, M. 433 und Thiele 395 Holz den Sieg in der Hand.

Die Wünschendorferinnen stehen mit ihrem Sieg in der letzten Woche gegen den SV Rieth im Pokalfinale am 02.05.2010 in Saalfeld.

HERREN KEGELN

3. Bundesliga Süd Herren 2009/10
18. Spieltag 27.03.2010

Wünschendorf auch kommende Saison in der Bundesliga

Durch einen schwer erkämpften Sieg mit 5517 zu 5466 Holz gegen den TV Eibach sicherten die Wünschendorfer Herren den Klassenerhalt in der 3. Bundesliga Süd im Kegeln.

Im Startpaar konnten die Elstertaler mit Ölsner (880) und den Tagesbestleistung spielenden Kröber (976) gegen Wittenbeck (911) und Fuchs (926) zunächst eine 19 Punkte Führung erzielen. Sehr nervös begann im Mittelpaar P. Engelbrecht (890) sowie Pfeifer (909). Für die Gäste starteten Schonert (965) mit furiosen 526 Holz auf den Mittelbahnen und Meier mit 876. Dabei konnten die Elstertaler nicht verhindern, dass nun die Gäste aus Eibach vor Beginn des Schlussthroughs mit 27 Punkten in Front lagen.

Bereits nach der ersten Bahn gingen die Wünschendorfer wieder in Führung, versäumten aber, diese im weiteren Verlauf des Spiels auszubauen, so dass vor den entscheidenden letzten Würfen der Vorsprung der Elstertaler ganze 8 Holz betrug. Urban (909) und Rietze (947) konnten sich dann aber gegen Pechmann (879) sowie Kühnl (909) durchsetzen und den Sieg und den damit verbundenen Klassenerhalt sichern.

Große Stimmung beim Hochsprung der Grundschule



Otto Weber überreicht die Pokale für Sportler mit der geringsten Differenz zur Körperhöhe: Lisa Löffler und Benny Göbel.

(Wünschendorf/Kirst) Neuen Teilnehmerrekord gab es bei der 4. Auflage des Hochspringens der Wünschendorfer Grundschule, das am Mittwoch, 14.04. stattfand. 40 Wettkämpfer der Klassen 1 bis 4 hatten sich in die Starterlisten eingeschrieben, so viele wie noch nie. Es ging um den vor vier Jahren von Heike Drechsler gestifteten Wanderpokal für die Siegerleistungen bei den Mädchen und Jungen. Große Stimmung in der kleinen Sporthalle schon bei den Anfangshöhen. Viele Eltern säumten die Wettkampfanlage und feuerten mit an. Die Ehrenpräsidentin des Thüringer Leichtathletik-Verbandes, Gudrun Löffler, selbst Wünschendorferin, ließ es sich nicht nehmen dabei zu sein. Schulleiterin Frau Gruner, Lehrer der Schule drückten die Daumen. Otto Weber, der Sektionsleiter Leichtathletik des ThSV Wünschendorf übernahm in bewährter Art und Weise die Moderation. Nach



Paulina Spitzer und Rainer Hagenauer mit dem Pokal von Heike Drechsler.

kurzweiligen 2 Stunden standen die Sieger fest und Otto Weber konnte die Siegerpokale überreichen. Viele talentierte Schüler gab es zu sehen. Lisa Löffler aus der 2. Klasse sei besonders erwähnt, sie fiel besonders wegen ihrer Leichtfüßigkeit und Technik auf, mit der sie 1,09 m übersprang und damit den 2. Platz bei den Mädchen erkämpfte und selbst erst in die zweite Klasse geht. Vielleicht wird sie ja ein neues Mitglied beim ThSV, auch Alexander Behr sei genannt, der 0,94 m übersprang und in die 1. Klasse geht. Gudrun Löffler zeichnete Alexander mit dem Maskottchen vom Arnstädter Hochsprung mit Musik aus. Kurios auch die Technik vom 7-jährigen Fritz Rödel, der, ohne dass er es vielleicht wusste, einen fast perfekten Rollsprung zeigte. Eine Hochsprungtechnik, die man leider gar nicht mehr schult.

Die Ergebnisse:

Mädchen:

1. Platz	Paulina Spitzer	1,15 m	4. Klasse
2. Platz	Lisa Löffler	1,09 m	2. Klasse
3. Platz	Antonia Hüttner	1,09 m	3. Klasse

Jungen:

1. Platz	Rainer Hagenauer	1,15 m	4. Klasse
2. Platz	Max Kunze	1,06 m	4. Klasse
3. Platz	Anton Grebenstein	1,03 m	2. Klasse

Wertung Differenz Körperhöhe zur übersprungenen Höhe

Mädchen

1. Platz	Lisa Löffler	34 cm
2. Platz	Jessica Mühl	37 cm
3. Platz	Antonia Hüttner	38 cm

Jungen

1. Platz	Benny Göbel	36 cm
2. Platz	Anton Grebenstein	38 cm
3. Platz	Ferdinand Geyer	40 cm

21. Spieltag

ThSV Wünschendorf - SV Elstertal Bad Köstritz 5 : 2

Souveräne Mannschaftsleistung

Im ersten Heimspiel nach der Winterpause, empfing unsere Mannschaft den Dritten der Tabelle. Auf dem gut bespielbaren Nebenplatz, zeigte Wünschendorf von Beginn an ein gefälliges Angriffsspiel. Bereits nach neun Minuten schlug es, nach einem Freistoßkracher von M. Pilniok, das erste Mal im Gästetor ein. Aber auch der Gästeangriff zeigte sein Können und erwischte unsere Abwehr des Öfteren bei den bekannten Unkonzentriertheiten. Haarsträubend, die Deckungsarbeit der Verteidigung beim Ausgleichstreffer in der 15. min. Doch der Rest der Mannschaft ließ sich nicht davon beeindrucken und spielte munter weiter.

Besonders N. Pachali, M. Pilniok und M. Feiler sorgten nun mit ihrem Engagement für weitere Torchancen. Nur kurz nach dem Gegentreffer, war es M. Lange der völlig freistehende zur

erneuten Führung, nach glänzender Vorarbeit von Pachali, traf. Wünschendorf bekam nun zusehends immer mehr Oberwasser und schnürte die Gäste in ihre Spielhälfte förmlich ein. In der 28. traf der am kurzen Pfosten postierte M. Feiler nach einem Eckstoß, mit einem herrlichen Kopfballtreffer zum 3 : 1. Als nach weiteren sieben Spielminuten M. Pilniok sogar zum 4 : 1 erhöhen konnte, war die Spielentscheidung bereits gefallen, dachte man.

Nach dem Seitenwechsel verflachte die Begegnung ein wenig. Aufregung nach einem übereifrigen Einsatz von M. Feiler, der dafür vom gut leitenden Schiri Pfennig (Daßlitz) die Gelbe Karte gezeigt bekam. Bekanntermaßen lösen solch Entscheidungen, in unseren Reihen bei einigen Spielern mentalen Unruhen aus. Besonders Kapitän Mi. Schreiter und M. Winter ver-

suchten lautstark, beim Schiri, mit ihrem Unmut sich Gehör zu verschaffen. Schlusssequenz des Ganzen, Gelb für Schreiter, Gelb für Winter. Mehrere Spieler des ThSV haben in solchen Situationen gehörig Nachhilfebedarf, wie man es nur zu gut aus der Vergangenheit zu berichten weiß. Als in der 62. Routinier Veit zum 4 : 2 verkürzen konnte, kam bei den Gästen noch mal Hoffnung auf. Jeder wusste, sollte Bad Köstritz noch der Anschlusstreffer gelingen wäre eine spannende Schlussoffensive zu erwarten. Doch N. Pachali machte fünf Minuten vor Schluss mit dem fünften Tor für Wünschendorf endgültig den Sack zu, der nur kurze Zeit zuvor, nach gleicher Vorarbeit von M. Pilniok, frei vor dem Tor stehend nur die Querlatte traf. Ein schöner Erfolg für unsere Mannschaft.



Nachholspiel vom 17. Spieltag
ThSV Wünschendorf - Motor Zeulenroda II 3 : 3

Gerechtes Remis

In einem temporeichen und guten Kreisligaspiel gingen die Gäste dreimal in Führung, dreimal war Scholz per Freistoß erfolgreich. Der ThSV steckte zu keinem Zeitpunkt auf und kam über großen kämpferischen Einsatz immer wieder ins Spiel. Viel umjubelt der Freistoßhammer von M. Pilniok aus 25 m Entfernung, zehn Minuten vor Spielende, zum verdienten Unentschieden. ThSV Tore: M. Lange, N. Pachali, M. Pilniok

Nachholspiel vom 18. Spieltag
SV 60 Untergrochlitz - ThSV Wünschendorf 3 : 2

Keine Auswärtspunkte

Dass in Untergrochlitz, auf der einzigartigen Sportanlage im Umkreis, sich die Punkte nicht leicht verdienen lassen, weiß man aus vergangenen Begegnungen. Und so sollte es auch wieder sein. Obwohl der ThSV tatenfreudig anreiste, hatte man keinen so guten Tag und kam auf keinen grünen Zweig. Nach neunzig Minuten musste man sich einem Gastgeber geschlagen geben, der konsequent seine wenigen Chancen nutzte. ThSV Tore: M. Pilniok, M. Winter



Nachholspiel vom 20. Spieltag
Langenwolschendorfer Kickers - ThSV Wünschendorf 0 : 4

Auswärtssieg beim Tabellenschlusslicht

Beim Tabellenletzten hatte Wünschendorf keine Probleme und nahm die wichtigen drei Punkte mit nach Hause. Angreifer K. Wunder traf im Doppelpack. 20., 87., M. Pilniok 13.min, M. Feiler 67. min.



23. Spieltag
Blau-Weiß Auma - ThSV Wünschendorf 0 : 1

Drei Punkte entführt

Wünschendorf reiste mit Personalproblemen beim Tabellenzweiten an. Vier Spieler aus der II. Mannschaft unterstützen an diesem Tag die „Barhtelf“. Der Gastgeber erarbeitete sich einige hochkarätige Chancen, vergab diese aber kläglich. Anders beim ThSV. Mit dem ersten verheißungsvollsten Angriff in der 19. min erzielte P. Grüner das Tor des Tages. Auma war nicht in der Lage diesen Spielstand zu kippen. Kompliment an die Ersatzspieler die ihre Sache mit Bravour erledigten.

Tipps

Wasser ist ein wahres Lebenselixier



Rein äußerlich ist uns nicht anzusehen, dass der menschliche Körper zu 70 Prozent aus Wasser besteht. Aber das Wasser für uns lebensnotwendig ist, wissen wir. Außerdem erfüllt es viele Funktionen in unserem Körper. Mit Sauerstoff und allen wichtigen Nährstoffen versorgt es uns als Bestandteil des Blutes. Über die Blutbahn werden auch Giftstoffe zu den Nieren transportiert und dort ausgeschieden. Wasser ist gleichzeitig Lösungsmittel, das für eine gleichbleibende Konsistenz aller Körperflüssigkeiten sorgt. Bei Wasserverlust wird das Blut dickflüssiger. Nur durch das Wasser kann unser Körper viele Vitamine und Zuckermoleküle nutzen, weil es hilft, die Stoffe zur Weiterverarbeitung zu spalten. Natürlich ist Wasser auch größter Bestandteil der Zellen und Gewebe. Allein durch unser Gehirn fließen täglich rund 1.400 Liter Körperflüssigkeit und gewährleiten Leistungsfähigkeit und Konzentration. Ausreichendes Trinken sichert also die lebenswichtige Versorgung.

TERMINE

15. Mai
Tag des Klimas
5. Juni
Tag der Umwelt
Gera, Vorplatz Elsterforum
28. Juni
Verbandsausschuss ZVME
Gera, Klärwerk Gera
30. August
Verbandsausschuss ZVME
Gera, Klärwerk Gera

Weg frei für Investitionsplanung

8.500 Kleinkläranlagen im Verbandsgebiet werden begutachtet



Carmen Sprotte und Günther Franke (re.) mit Verbandsvorsitzenden Dietrich Heiland. Quelle: OTWA

8.500 Kleinkläranlagen im Verbands- gebiet werden begutachtet

Mit dem Beschluss zum Abwasserbeseitigungskonzept (ABK) für die Jahre 2010 bis 2024 hat die Verbandsversammlung des Zweckverbandes Wasser/Abwasser "Mittleres Elstertal" (ZVME) den Weg freigemacht für die verbindliche Planung der Abwasserinvestitionen im Verbandsgebiet. Notwendige Fördermittel des Freistaates Thüringen können so rechtzeitig beantragt werden. Mit dem ABK sind damit auch verbindliche Aussagen zu den künftigen Investitionen und den technisch vorgesehenen Lösungen möglich.

Das Konzept gliedert sich in die Gesamtkonzeption mit der Zusammenfassung des gesamten Entsorgungsgebietes und in Einzelkonzepte für jede Ortslage. Aufgeführt ist, welche Ortslage, und das Grundstücksgenau, angeschlossen wird, und welche in den nächsten 15 Jahren nicht. 15 Ortschaften werden aus heutiger Sicht aufgrund der damit verbundenen Kosten dauerhaft nicht an eine öffentliche Kläranlage angeschlossen.

Zugleich ist beabsichtigt den Zustand aller 8.500 Kleinkläranlagen der Teil- und Direktleinleiter im Verbandsgebiet zu begutachten. Vor Ort wird der Anlagenzustand protokolliert. Vorgesehen ist, dass diese Termine mit denen der Fäkal-schlamm Entsorgung zusammengelegt werden.

Günther Franke wiedergewählt

In der konstituierenden Sitzung des Verbraucherbeirates des ZVME wurde einstimmig Günther Franke zum Vorsitzenden wiedergewählt. Mit der Erläuterung der Langfristplanung Abwasser bis 2026, welche eine Anpassung der bestehenden Planung bis 2017 und deren Erweiterung bis 2026 ist, steckte ZVME-Geschäftsleiter Thomas Adelt den Rahmen der künftigen Entscheidungen für Investitionen und damit den Wirkungskreis des Verbraucherbeirates ab. Zur Stellvertreterin ist Carmen Sprotte aus dem Landkreis Greiz gewählt.

Impressum: Herausgeber: Zweckverband Wasser/Abwasser "Mittleres Elstertal" Gaswerkstraße 10, 07546 Gera
E-Mail: geschäftsstelle@zvme.de Verantwortlich: Thomas Adelt, Geschäftsleiter

So erreichen Sie uns:

Zweckverband Wasser/Abwasser
"Mittleres Elstertal"
Gaswerkstraße 10, 07546 Gera
E-Mail: geschäftsstelle@zvme.de
Internet: www.zvme.de

Unsere Kundensprechzeiten
Montag bis Freitag:
7 bis 19 Uhr
Telefon: 0365 - 487 00
Fax: 0365 - 487 0814

OTWA
Ostthüringer Wasser und
Abwasser GmbH
Gaswerkstraße 10, 07546 Gera
E-Mail: kundendienst@otwa.info
Internet: www.otwa.info

Servicenummern:

Beiträge: 0365 - 4870 740
Gebühren: 0365 - 4870 959, 4870 963, 4870 968
Anschlusswesen: 0365 - 4870 954
Fäkalabfuhr: 0365 - 4870 823
Niederschlagswasserbeseitigung 0365 - 4870 953
Fax: 0365 - 4870 955

Der OTWA-Entsorgungsdienst ist unter 0800-5888119 rund um die Uhr für Sie erreichbar